

In der nicht gerade ruhigen Geschichte Polens der letzten Jahrhunderte gibt es kaum ein Ereignis, das mit dem Trauma des Warschauer Aufstands vergleichbar wäre“, schreibt der Warschauer Historiker Włodzimierz Borodziej in seinem auch in Deutschland viel beachteten Buch zum Aufstand der überlebenden Warschauer Bevölkerung in den 63 Tagen der Monate von August bis Oktober 1944.

Mit dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 hatten Jahre des Grauens für die europäischen Nachbarn begonnen. Das Münchner Abkommen und der „Anschluß“ Österreichs 1938 sowie die Vernichtung der verbliebenen Teile des tschechoslowakischen Staates 1939 hatten gezeigt, was im Falle einer weiteren Expansion des nationalsozialistischen Deutschland Europa drohen würde.

Mit dem Verlauf des Krieges, der eine völlig neue Qualität des Horrors über die betroffenen Menschen und Völker brachte, mit seinem hunderttausendfachen Leid, seiner Zerstörung und dem namenlosen Gräueltat an der Zivilbevölkerung, insbesondere der nahezu vollständigen Vernichtung der jüdischen Bevölkerung und ihrer Kultur in Ostmittel- und Osteuropa, wuchs auch der Widerstandswille der Menschen in den eroberten Gebieten.

Warschau stand dabei zweimal im Zentrum eines Aufstandes gegen die deutschen Besatzer: zuerst im Aufstand der Warschauer jüdischen Bevölkerung 1943. Diese hatte sich gegen ihre Aushungerung in den Ghettos, die Deportation in die Vernichtungslager und die endgültige Ausrottung erhoben. Die Niederschlagung des Ghetto-Aufstands nahm Warschau die neben den Polen größte Bevölkerungsgruppe. Nur wenige tausend Menschen der oft schon seit Jahrhunderten in der Stadt lebenden und arbeitenden Generationen jüdischen Glaubens überlebten das Grauen.

Im August 1944 erhob sich dann die polnische Bevölkerung der Stadt in einem von der Armia Krajowa (Heimatarmee) als dem militärischen Arm des polnischen Widerstandes getragenen Aufstand. Auch diesen schlugen die deutschen Besatzungstruppen mit grausiger Härte nieder, die Stadt wurde weitgehend entvölkert und planmäßig zerstört. Der Wiederaufbau Warschaus nach 1945, die abwartende Haltung der Roten Armee auf der Ostseite der Weichsel und die kaum wirklich betriebene Verfolgung geschweige denn Bestrafung der Täter im Nachkriegsdeutschland blieben bis heute Teil des polnischen nationalen und gesellschaftlichen Gedächtnisses.

Eine ganze Anzahl der Überlebenden des Warschauer Aufstandes von 1944 wurde nach Hamburg in das KZ Neuengamme und dessen Außenlager deportiert.

Das Gedenken an diese Ereignisse für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar zu machen, hat die Veranstalter bewogen, eine Reihe von Lesungen, Konzerten, Vorträgen und Gedenkveranstaltungen in Hamburg und für Hamburgs Bürgerinnen und Bürger anzubieten.

Der stets aktualisierte Veranstaltungsplan ist unter [www.politische-bildung.hamburg.de](http://www.politische-bildung.hamburg.de) abrufbar.



Generalkonsulat der Republik Polen  
Gründgensstraße 20  
22309 Hamburg

KZ-Gedenkstätte  
**Neuengamme**

KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Jean-Dolidier-Weg  
21039 Hamburg

DIENEUEGESELLSCHAFT  
Vereinigung für politische Bildung e.V.

Die Neue Gesellschaft  
Rothenbaumchaussee 19  
20148 Hamburg



HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI AM KLOSTERSTERN  
Harvestehuder Weg 118  
20149 Hamburg



DEUTSCH-POLNISCHE GESELLSCHAFT HAMBURG E.V.  
TOWARZYSTWO NIEMIECKO-POLSKIE HAMBURG  
Saling 9  
20535 Hamburg



Landeszentrale für politische Bildung Hamburg  
Steinstraße 7  
20095 Hamburg

**Veranstaltungen  
im Gedenken an den  
60. Jahrestag des  
WARSCHAUER  
AUFSTANDES**  
25. Juli 2004 bis 8. Mai 2005

Informationen: 040 - 303 92 420 und 040 - 428 54 2148  
[www.politische-bildung.hamburg.de](http://www.politische-bildung.hamburg.de)



## Veranstaltungen

### 25. Juli 2004, 11 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Vernissage der Ausstellung mit Werken von  
Antoni Toporowicz und Veronika Witkowska  
Dauer der Ausstellung: 26. Juli bis 22. August 2004  
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10 bis 18 Uhr, So. 11 bis 18 Uhr

### 1. August 2004, 10 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Ökumenischer Gottesdienst  
Pastor Dr. Włodzimierz Nast, Warschau  
Orgel: Marek Pilch, Breslau

### 1. August 2004, 16 Uhr

Neuer Friedhof, Bremer Str., Eingang Beerentalweg, Harburg  
Kranzniederlegung  
Dr. Andrzej Kremer, Generalkonsul der Republik Polen;  
W. Broniówj-Orliński (Zeitzeuge); Polnische Katholische  
Mission

### 1. August 2004, 18 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
4. Harvestehuder Orgelkonzert „Zum 60. Jahrestag des  
Warschauer Aufstandes“  
Werke u.a. von J.S. Bach und J. Gawlas; Orgel: Marek Pilch, Breslau

### 4. August 2004, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, Gemeindehaus  
Vortrag „Der Warschauer Aufstand 1944“  
Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Universität Warschau

### 6. August 2004, 19 Uhr

Museum für Kunst und Gewerbe  
•Konzert mit Werken von J.M. Leclair, G. Kleiknecht,  
W.Fr. Bach, I.F. Dobrzyński, F. Chopin  
Marek Pilch, Tasteninstrumente der Beurmann-Stiftung  
Magdalena Polch, Traversflöte  
•Gedichte der Poeten des Warschauer Aufstandes, gelesen  
von Studenten der Slawistik an der Universität Hamburg  
Veranstalter: Generalkonsulat der Republik Polen und  
Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern

### 18. August 2004, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, Gemeindehaus  
Vortrag „Das Schicksal der bei der Niederschlagung des  
Warschauer Aufstandes in das KZ Neuengamme und seine  
Außenlager deportierten Polinnen und Polen“  
Georg Erdelbrock, KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

### 31. August 2004, 18.15 Uhr

Domkirche St. Marien, Danziger Straße 60  
Gemeinsame Eucharistiefeier  
„Deutsche und Polen in Europa,  
Erinnerungen – neue Aufgaben“  
Erzbischof Dr. Werner Thissen  
Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke  
Die Polnischen Missionen im Erzbistum Hamburg  
Generalkonsulat der Republik Polen

### 1. September 2004, 17 Uhr

KZ-Gedenkstätte Neuengamme  
Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung  
Dr. Andrzej Kremer, Generalkonsul der Republik Polen;  
W. Broniówj-Orliński (Zeitzeuge); Polnische Katholische Mission

### 4. September 2004, 12–18 Uhr

Die Neue Gesellschaft  
Rundfahrt zu Stätten polnischer Geschichte in Hamburg:  
„Polnische Deportierte im Zweiten Weltkrieg und die Folgen  
des Warschauer Aufstands 1944“  
Michael Joho, Historiker und Publizist  
Kostenbeitrag: 10,- €  
Telefonische Voranmeldung unter 44 75 25 erforderlich

### 15. September 2004, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, Gemeindehaus  
Gespräch mit Zeitzeugen des Warschauer Aufstandes:  
Zbigniew Fołtyński (Warschau) und Wincenty Broniówj-  
Orliński (Hamburg)  
Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme;  
Generalkonsulat der Republik Polen

### 23. September 2004, 18 Uhr

Die Neue Gesellschaft  
Vernissage der Ausstellung „Warschau 1944“  
Bilder von Antoni Łyżwański (1904–1972)  
Dauer der Ausstellung: 23. September bis 15. Oktober 2004  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10–17 Uhr, Sa. bis So. 11–16 Uhr

### 29. September 2004, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Vortrag „Der Warschauer Aufstand in der deutschen Erinnerung  
an den Zweiten Weltkrieg“  
Prof. Dr. Barbara Vogel, Universität Hamburg

### 26. Januar 2005, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Konzert aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung  
des KZ Auschwitz  
Lieder zwischen Glaube, Hoffnung und Verzweiflung  
Theresienstädter Komponisten im Dialog mit Johannes Brahms  
Christfried Bieberach, Bariton; Friederike Haufe, Klavier

### 24. April 2005, 18 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Emporenkonzert  
Ph. Jarnach: Zum Gedenken der Entschlafenen  
O. Messiaen: Quartett auf das Ende der Zeit  
Mitglieder der Hamburger Camerata

### 8. Mai 2005, 18 Uhr

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern  
Gedenkkonzert zum 60. Jahrestag der Befreiung  
A. Schönberg: Friede auf Erden  
A. Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau  
F. Martin: Oratorium „In terra pax“  
Kantorei St. Nikolai; Hamburger Camerata  
Leitung: Matthias Hoffmann-Borggreffe

### Veranstaltungstipp:

29. August 2004, 11 Uhr  
30. August 2004, 20 Uhr  
Großer Saal der Musikhalle  
Witold Lutosławski: Trauermusik  
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9  
Philharmonisches Staatsorchester  
Leitung: Ingo Metzmacher

### Hinweis:

Eintrittspreise erfragen Sie  
bitte bei dem jeweiligen  
Veranstalter

### Impressum

Behörde für Bildung und Sport  
Amt für Bildung  
Landeszentrale für politische Bildung  
Steinstraße 7  
20095 Hamburg

© 2004

### Bildnachweis:

Plakatentwurf: ROBS  
Karte: H.v.Krannhals,  
Der Warschauer Aufstand 1944.  
Frankfurt a.M. 2. Aufl. 1964

